

Internationale Liste im Integrationsrat der Stadt Sankt Augustin

Ihr/e Gesprächspartner/in: Bilal Ünal, Ulrich Bamberg

Anfrage

Datum: 26.05.2021

Drucksachennummer: 21/0257

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Behandlung
Integrationsrat	22. Juni 2021	öffentlich

Betreff: Schutz der in Sankt Augustin lebenden Menschen mit Migrationshintergrund vor dem Corona-Virus

Hintergrund

In der Corona-Pandemie treten die Gefahren einer Infektion oder eines schweren Verlaufs je nach Wohnsituation unterschiedlich stark auf. Wie Erfahrungsberichte zeigen, sind dichtbesiedelte Quartiere allgemein stärker betroffen. Speziell sind Bewohner*innen in Gemeinschaftsunterkünften (Geflüchtete, Wohnungslose) in erhöhtem Maße von Ansteckung bedroht, weil sie auf engstem Raum zusammenleben und ggf. Mehrbettzimmer, Wasch- und Gemeinschaftsräume teilen. Das Gebot des Abstandhaltens kann unter diesen Umständen schlecht eingehalten werden. Viele Flüchtlinge haben Angst vor Ansteckung und fühlen sich nicht ausreichend geschützt.

Wir bitten die Verwaltung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hat sich die Corona-Situation in den städtischen Gemeinschaftsunterkünften entwickelt?

- Bewohner insg. a) Jan. 2020, b) aktuell
- dar. infiziert
- genesen
- gestorben
- geimpft a) 1x, b) 2x

2. Liegen vergleichbare Angaben wie unter 1. auch zu Sankt Augustiner Menschen mit Migrationshintergrund vor, die nicht in Gemeinschaftsunterkünften wohnen?

3. Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund gezielt und in der Herkunftssprache

- a) über die Corona-Pandemie zu informieren und
- b) zur Impfung einzuladen?

4. Welche Schutz- bzw. Quarantänemaßnahmen wurden im Fall einer Infektion ergriffen?

5. Welche präventiven Corona-Schutzmaßnahmen wurden zum Schutz von Geflüchteten getroffen?

- a) Verfügt die Stadt über ein Corona-Schutzkonzept für Gemeinschaftsunterkünfte?
- b) Wie werden die Empfehlungen des RKI zu „Prävention und Management von COVID-19-Erkrankungen in Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften für Schutzsuchende“ umgesetzt?
- c) Wurden die Geflüchteten, um die Gefahr von Infektionen zu reduzieren, dezentral untergebracht? Wenn nein: Ist eine dezentrale Unterbringung geplant?

6. Ist der Einsatz eines Impfmobils vorgesehen? Wenn ja, voraussichtlich ab wann und in welchem Umfang? Wenn nein, warum nicht?

7. Was wird unternommen, damit Schutzmaßnahmen keine negativen psychischen und sozialen Folgen für die Bewohner*innen nach sich ziehen?

- a) Wie werden Angebote zur Tagesstrukturierung und Freizeitgestaltung aufrechterhalten?
- b) Welche Angebote gibt es speziell für Kinder und Familien?
- c) Verfügen die Gemeinschaftsunterkünfte über Internet-Versorgung mittels W-Lan?

8. Wie gestaltet sich in der Corona-Pandemie die Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Unterstützer*innen oder Sozialarbeiter*innen?

gez. Bilal Ünal

gez. Ulrich Bamberg